

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich begrüße Sie herzlich zu unserem Parlamentarischen Abend der PG Schiene des Deutschen Bundestages.

Wir werden heute darüber sprechen, wie wir schneller und planungssicher mehr Schieneninfrastruktur schaffen können.

Das Thema drängt wahrlich, denn die Schieneninfrastruktur ist in keinem guten Zustand. Das hat uns der Netzzustandsbericht gezeigt.

Und das, während in Deutschland immer mehr Züge unterwegs sind und die Nachfrage nach der Schiene groß ist.

Für unsere verkehrs- und klimapolitischen Ziele, mehr Güter auf die Schiene zu bringen und die Fahrgastzahlen zu verdoppeln, müssen wir zudem auf die Tube drücken.

Mit der anstehenden Generalsanierung und der geplanten Digitalisierung sind dafür zentrale Maßnahmen auf dem Weg. Ziel ist es, die Kapazität im Netz nicht nur zu erhalten, sondern sie sichtlich zu erhöhen. Das wird ohne Aus- und Neubau nicht möglich sein.

Für die dafür benötigten Planungs-, Genehmigungs- und Baufortschritte müssen wir dringend auf Deutschlandtempo kommen.

Wenn wir den Vorschlägen der Beschleunigungskommission Schiene folgen, ist das möglich, dann kann die Schiene schnell leistungsfähiger werden.

Erste Schritte sind gemacht:

- Seit Januar arbeitet die gemeinwohlorientierte InfraGO.

- In den nächsten Jahren stehen Rekordmittel für Investitionen zur Verfügung.
- Viele von der Beschleunigungskommission vorgeschlagene Maßnahmen werden bereits umgesetzt oder sind sogar abgeschlossen.
- Mit einem novellierten Bundesschienenwegeausbaugesetz werden wir die Finanzen vereinfachen und flexibilisieren.
- Der Infraplan wird künftig als Steuerungsinstrument dienen.
- Das Moderne-Schiene-Gesetz wird vorbereitet.

Aber, auch das muss erwähnt werden: Die angespannte Haushaltssituation wirft ihre Schatten voraus:

Wie verlässlich stehen also in den kommenden Jahren die nötigen Investitionsmittel zur Verfügung?

Was muss geschehen, um diese Mittel effizienter einzusetzen?

Was kann Planungssicherheit und verlässliche Rahmenbedingungen schaffen?

Was machen unsere Nachbarn anders und – vielleicht – besser?

In der Diskussion heute werden dazu vielen hören.

Wir werden erfahren, ob wir bereits die richtigen Weichen gestellt haben oder wie wir noch schneller und planungssicher mehr Schieneninfrastruktur erstellen können.

Dafür wird uns zunächst der Eisenbahnbeauftragte der Bundesregierung, Herr Staatssekretär Theurer einen Überblick über die haushalterischen Rahmenbedingungen sowie über die Steuerungs- und Finanzierungsplanungen geben.

Frau Felipe kann als Vorständin für Infrastrukturplanung- und projekte von der aktuellen Situation auf den Baustellen des Infrastrukturbetreibers InfraGO berichten.

Frau Hofbauer informiert uns über den „Zielplan2040“ und das Finanzierungsmodell inklusive „Rahmenplan“ in Österreich.

Herr Wagenbach stellt die Anforderungen an Planungssicherheit und Rahmenbedingungen aus Sicht der Baubranche dar.

Und Herr Wiehle wird als Vorstandsmitglied der Parlamentsgruppe Schienenverkehr seine Sicht zum Thema einbringen.

Ich wünsche uns für die Debatte, die von Caspar Schwietering vom Tagesspiegel moderiert wird, spannende Erkenntnisse.

Bedanken möchte ich mich bei den Damen und Herren des Deutschen Verkehrsforums für die Vorbereitung des heutigen Abends und für ihr aller Verständnis, dass wir heute Abend zunächst noch unseren parlamentarischen Pflichten nachkommen mussten.

Nun also vor der Diskussion ein Impuls unseres Staatssekretärs Michael Theurer. Lieber Michael, du hast das Wort!